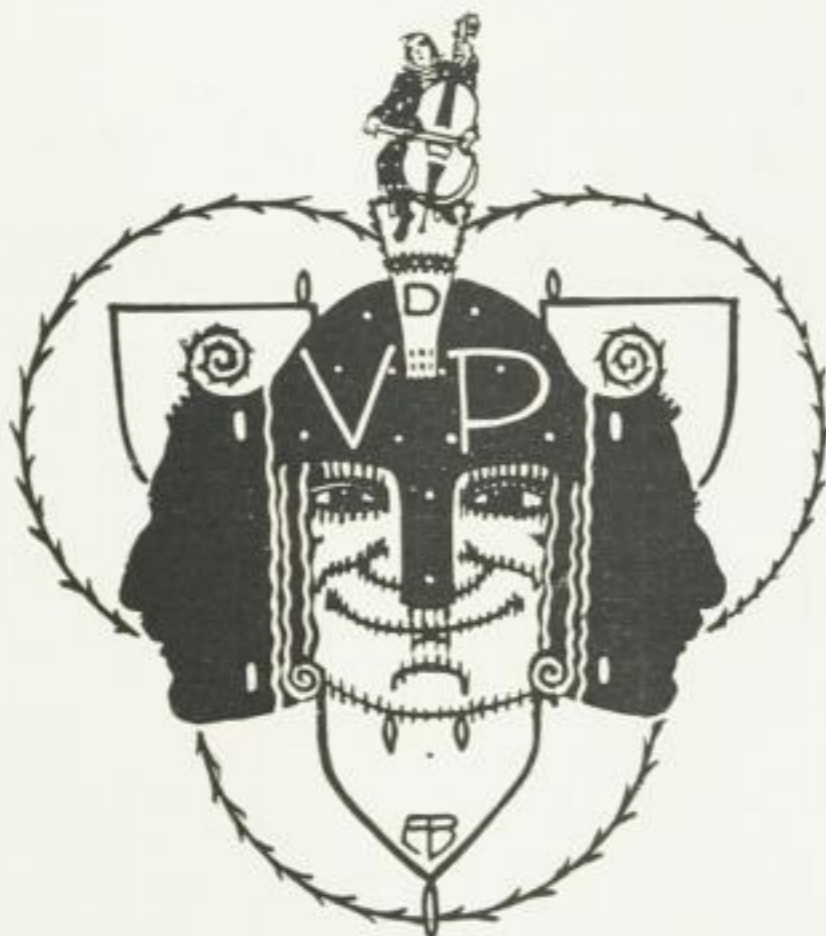


führenden Kunstanstalt, wenn auch nur bei Neidern und Gegnern, erwecken konnte, und liess schweren Herzens ihren treuen Mitarbeiter ziehen, mit dem der Letzte des alten Stammes den Ausschuss verliess. Hilarius hat ausser dem Eröffnungsvortrag am Gründungstage noch mehrere andre Vorträge gehalten und auch in der Zeitschrift öfter das Wort ergriffen. Auch nach seinem Scheiden aus dem Amte haben wir uns häufig, besonders in Werbeangelegenheiten, seines Rates und seiner Hilfe bedienen dürfen. – Walter Heinemann, der vierte Angehörige des ersten Ausschusses, schied bei dessen Umgestaltung zum sechsgliedrigen Arbeitsausschuss 1912 aus. Sein fünfjähriges Verweilen auf diesem Posten sagt zur Genüge, wie hoch wir seine Mitarbeit stets geschätzt haben.

#### ANDRE MITARBEITER

Unter den Männern, die ohne Amt für den Verein gewirkt haben, sei Herr Albert Willner genannt, der im Ausschuss für die Wettbewerbsgrundsätze zusammen mit Herrn Klinger aufs Eifrigste tätig war und 1914 durch Entsendung seines jüngeren Mitarbeiters Dr. Birnbaum den grosszügigen, nach seinen Gedanken begonnenen, unter seiner Aufsicht durchgeführten Werbefeldzug ermöglichte. Seinem überzeugten Eintreten für den Verein verdanken wir ausserdem ein gut Teil der äussern Anerkennung, die man unsrer wachsenden Bedeutung zollte. – Auch die Kassenprüfer müssen erwähnt werden, die der genauen Durchsicht der Bücher stets ihre aus reichen Erfahrungen schöpfenden Anregungen folgen liessen, den kaufmännisch völlig unbewanderten Kassenführer erst in die Geheimnisse der „doppelten Buchführung“, später sogar des „amerikanischen Journals“ einweihen und

damit erst die ordentliche Führung der Bücher ermöglichen, die auch dem nicht Eingeweihten schnellen Ueberblick und sofortiges Einarbeiten gestattete. In den ersten Jahren waren mit der Prüfung stets die Herren Gumprecht und Bleistein betraut, seit 1912 hat Herr Hermann Weber, der Mitinhaber des Hohenzollern-Kunstgewerbehauses, und seit 1913 Herr Ludwig Nürnberg vom „Bazar Nürnberg“ dieses Amtes gewaltet. Dieser Herr hatte sich schon vorher, im September 1912, als eifriger Förderer unseres Vereins gezeigt, als er in unserm Verschlussmarkenwettbewerb zu den aus Vereinsmitteln ausgesetzten Preisen einen weitem Preis von 50 Mark stiftete.



#### DANKSAGUNG

Allen den im letzten Abschnitt genannten wie den im Laufe der vorangehenden Erinnerungen erwähnten Männern sind wir aufrichtig dankbar, und dieser Dank gilt auch den vielen andern, nicht mit Namen bezeichneten Mitarbeitern, die, – ob häufig oder gelegentlich, ob mit dauerndem oder vorübergehendem Erfolg, – jedenfalls stets mit Hingabe für den Verein gewirkt haben.

Auch den Künstlern und den Kunstanstalten, deren bedeutender Anteil an der Ausgestaltung der Zeitschrift schon gewürdigt worden ist, schulden wir Dank und Anerkennung. Alle die vielen Namen aber aufzuzählen derer wir dabei gedenken, müssen wir uns hier versagen. Eine solche „Namenparade“ ist zwar ein bequemes Mittel, seine Dankeschuld auf bequeme Art loszuwerden, aber wir kennen bessere Wege, unsre Erkenntlichkeit zu zeigen und werden sie auch künftig zu finden wissen! Und der Aufgabe dieser Blätter käme solche Aufzählung nicht näher, – der Aufgabe, die